

Corona und die Weltwirtschaft - Einige Aspekte

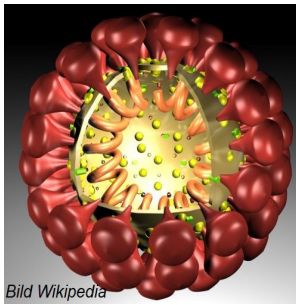


Bild Wikipedia

1. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die aktuelle Lage als Pandemie (weltweite Epidemie) mit Europa als Epizentrum eingestuft. Die Folgen der Corona-Pandemie für die gesamte Weltwirtschaft sind enorm: globalisierte Wertschöpfungsketten (Just-in-time-Produktion) sind unterbrochen, der grenzüberschreitende Handel von Waren und Dienstleistungen stockt, der Tourismus steht still.... Regierungen wollen durch ökonomische Stützungsmaßnahmen die massenhafte Zerstörung von Unternehmen und die Ausbreitung von Arbeitslosigkeit sowie den Zusammenbruch von Zahlungsketten abmildern. Trotz dieser Stützungsmaßnahmen und umfangreicher Schutzprogramme durch Notenbanken und Regierungen schlägt die durch Covid-19 ausgelöste Beschädigung der Wertschöpfungsprozesse auf Vermögens-, Kredit- und Arbeitsmärkte durch.
2. Die Corona-Pandemie hat die bereits fragile ca. 10-jährige Wachstumskonstellation in der Globalökonomie jäh beendet. Der Internationale Währungsfonds stellte schon im Herbst 2019 fest, dass sich die Weltwirtschaft in einem synchronisierten Abschwung bewege. Wir haben mit Corona das größte Wirtschaftsrisiko seit der Finanzkrise 2008ff und stehen am Beginn einer rezessiven Entwicklung. Von einem schnellen Ende der Abwärtsspirale kann nicht ausgegangen werden. Nicht nur beim Handel mit Wertpapieren, sondern auch bei den Rohstoffen (Erdöl, Gold) brachen die Preise ebenso ein wie bei den Staatsanleihen. Beim Hauptenergieträger Erdöl entwickelt sich ein Preiskampf zwischen Saudi-Arabien, Russland und den USA.
3. Diese Auseinandersetzung um die Energieversorgung verweist exemplarisch darauf, dass die Corona-Pandemie weltweit in miteinander verschränkte strukturelle Konflikte der Globalökonomie und der Geopolitik gefangen ist. Dies betrifft das – scheinbar konkurrente – Verhältnis zwischen den USA und der VR China ebenso, wie auch die Konflikte eines Teils der westlichen Länder mit Russland. Die gegenläufigen Interessenlagen erschweren eine gemeinsame Haltung bei der Eindämmung der Pandemie und bei eigentlich notwendigen Ausgleichsprozessen bezüglich der aktuellen Verwerfungen der Globalökonomie (Handel und Währungen).
4. Verwickelt ist auch die Debatte in der Europäischen Union. Italien – das zweitgrößte Industrieland der Euro-Zone – ist nach den USA das am stärksten von der Corona-Pandemie heimgesuchte Land der Welt und hat massive Beschränkungen der Mobilitäts- und Versammlungsfreiheit seiner Bürger*innen und die Schließung ganzer Industriebranchen verfügt. Die beschlossenen Stützungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung alltäglicher Mindeststandards müssen über Neuverschuldung finanziert werden; so wird der schon vorhandene Schuldenberg von 135% des Bruttoinlandsprodukts weiter anwachsen. Das Wirtschafts- und Alltagsleben in den Kernstrukturen des Landes erweist sich angesichts der zersplitterten politischen Willensbildung zwischen rechts und links im politischen Spektrum als eine schwierige politisch-ökonomische Gratwanderung. Der Norden Italiens (Lombardei) ist ein europäischer Industriestandort ersten Ranges mit internationaler Verflechtung: Ein Kollaps mit massiven Rückwirkungen in die gesamte Euro-Zone ist nicht auszuschließen. Mit Blick auf Brüssel plädiert Ministerpräsident Conte zur Mobilisierung notwendiger Finanzressourcen für das außergewöhnliche Mittel gemeinsamer europäischer Schuldverschreibungen, um Europa aus der Corona-Krise herauszuholen. Viele Wirtschaftsexpert*innen stimmen zu, dass eine – formell in den europäischen Verträgen nicht vorgesehene – gegenseitig durch die Staaten garantierte Verschuldung auf EU-Ebene sinnvoll wäre. Die Idee hat sich allerdings bisher im Euro-Raum mit Verweis auf die einzelne Verantwortung der Mitgliedsstaaten für die Stabilität ihrer Finanzen als nicht konsensfähig erwiesen. Auch die Bundesregierung war in dieser Frage sehr zurückhaltend, hat aber in den letzten Tagen vorsichtige Bewegung angedeutet. Für den Einsatz der geballten Kampfkraft sollte die EU nicht allzu viel Zeit verstreichen lassen.